

Mädchen wie Anna lieben Pferde

Turnier-Trottel, kurz TT, nennen Reiter ihre Leute, die sie zu Wettkämpfen begleiten. Die Bezeichnung sei durchaus liebevoll gemeint, betont Anna Kupfer. Die 14-Jährige wird oft von ihrer Familie an Wochenenden zu Reitturnieren begleitet - Oma filmt, Vater fährt, Mutter hat den Proviant unter Kontrolle, die Freundinnen Maxi und Jenny putzen das Pferd heraus.

Anna reitet seit sechs Jahren. Die junge Sportlerin aus Petschow bei Rostock trainiert täglich im Pferdeland Reez in der Nähe ihres Wohnortes. Ihre Spezialität ist das Springreiten. „Das ist schon eine sehr zeitintensive Beschäftigung“, sagt die erwachsen wirkende Schülerin. Die 9. Klasse erledige sich nicht so nebenbei, nach dem Training sind Hausaufgaben dran. „Ist manchmal schwer, Schule und Sport zu schaffen“, gibt sie zu. „Aber ich möchte mit Angie etwas schaffen!“ „Angie“ ist eine sieben Jahre alte Mecklenburger Stute, Annas Reitbeteiligung, wie es korrekt heißt. Vor Kurzem starb ihr eigenes Pferd, jetzt sitzt sie auf „Angie“, die einer Sportkollegin gehört.

250 Reitvereine sind beim Landesverband MV für Reiten, Fahren und Voltigieren registriert, sagt Geschäftsführer Hans-Joachim Begall (57). Ebenso 70 Reiterhöfe, deren Anzahl auf 200 im Land geschätzt wird. „Die Kosten für den Sport halten sich in Grenzen, vor allem, wenn man eine Reitbeteiligung wählt oder Tiere von Höfen nutzt - manche Schulen haben auch Pferde“, erläutert Begall. Reiten sei beliebt, insbesondere bei Mädchen. Von den über 2100 Reitern bis 14 Jahren in MV sind fast 1900 Schülerinnen.

Anna streicht ihrer „Angie“ über die Nüstern. „Mit einem Pferd baut man eine richtige Freundschaft auf“, sagt sie. „Dadurch lernen wir beide voneinander.“ Beispiel? „Wenn ich nicht richtig auf ihr sitze, wird Angie bockig.“ *K. Amberger*

